

Medienmitteilung – Bern, 10. Mai 2019

Tag der Pflege

## **FMH bedankt sich bei den Pflegenden**

**Ob zu Hause, im Heim, im Spital oder in einem Hospiz – Menschen, die nicht in der Lage sind, sich ausreichend selbst zu versorgen, brauchen Unterstützung und gute Pflege. Ein Leitsatz, dem sich auch in der Schweiz Tausende von Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner verschrieben haben. Zum internationalen Tag der Pflege am 12. Mai bedankt sich die FMH bei allen Pflegenden für ihren unermüdlichen Einsatz, Not und Leid professionell und stets unter Achtung der Menschenwürde zu lindern.**

Der 12. Mai, internationaler Tag der Pflege, ist der Geburtstag von Florence Nightingale. Im 19. Jahrhundert war sie es, die bemerkte und auch mit Vehemenz kommunizierte, dass eine gute medizinische Behandlung nur in Kombination mit einer kompetenten, professionellen Pflege möglich ist.

### **Engagement für den Pflegeberuf**

Seit 1967 wird also der Tag der Pflege jährlich am 12. Mai, am Geburtstag der britischen Krankenschwester Florence Nightingale, gefeiert. Sie gilt als Vorreiterin der modernen Krankenpflege. Bestrebungen für eine zeitgerechte Gesundheitsversorgung und die Anerkennung des Berufsstandes bleiben aktuell. So setzt sich der Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK mit der Pflegeinitiative für die Belange der Pflegenden aber auch jene der Patientinnen und Patienten ein. Eine wichtige Hürde ist dabei genommen: Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrats hat ihren indirekten Gegenvorschlag zur Pflegeinitiative verabschiedet. Er kommt Mitte Mai in die Vernehmlassung.

### **Gute Medizin und gute Pflege sind untrennbar verbunden**

Auch die Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH unterstützt dieses politische Engagement und nimmt den internationalen Tag der Pflege zum Anlass, den Tausenden von Pflegenden in der Schweiz für ihre Arbeit zu danken. Die Ärztinnen und Ärzte sind sich um die anspruchsvolle, verantwortungsvolle und menschlich fordernde Arbeit bestens bewusst. Denn neben fachlicher Kompetenz sind auch Menschlichkeit, Empathie und Geduld in schwierigen Situationen Bedingung bei der Arbeit mit Patienten. Ohne qualitativ hochstehende Pflege ist eine qualitativ hochstehende Medizin undenkbar. Eine interprofessionelle Zusammenarbeit ist daher unabdingbar, wenn man den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten gerecht werden will – ob am Krankenbett oder in der Arztpraxis.

### **Auskunft:**

Charlotte Schweizer, Leiterin Abteilung Kommunikation  
Tel. 031 / 359 11 50, E-Mail: [kommunikation@fmh.ch](mailto:kommunikation@fmh.ch)

Die FMH vertritt als Berufsverband der Schweizer Ärztinnen und Ärzte über 42'000 Mitglieder und als Dachverband rund 90 Ärzteorganisationen. Sie setzt sich dafür ein, dass alle Patientinnen und Patienten Zugang zu einer qualitativ hochstehenden und finanziell tragbaren medizinischen Versorgung haben.